

noch zu hoffenden Wohlthaten stützen, so daß ihre Liebe zu Gott zu einem guten Teile Selbstliebe ist. Das ist nur eine unvollkommene Liebe. Vollkommen ist die Liebe, wenn sie Gottes unendliche Schönheit und Vollkommenheit selber zum Beweggrunde hat, wenn man Gott liebt, sich über seine Herrlichkeit freut, die Ausbreitung seiner Ehre und seines Reiches von Herzen wünscht und nach Kräften fördert, gleichviel ob man für sich selber davon einen Gewinn habe oder nicht. Diese vollkommene Liebe hat eine solche Macht über das Herz Gottes, daß er ihr hier seine Gnade und jenseits den Himmel nicht verweigern kann. Darum sollen wir sie so oft als möglich zu erwecken suchen. Die vollkommene und die unvollkommene Liebe schließen einander nicht aus, d. h. man kann beide miteinander besitzen und üben. Darum sollen wir mit der unvollkommenen, die leichter zu erwecken ist, an-